

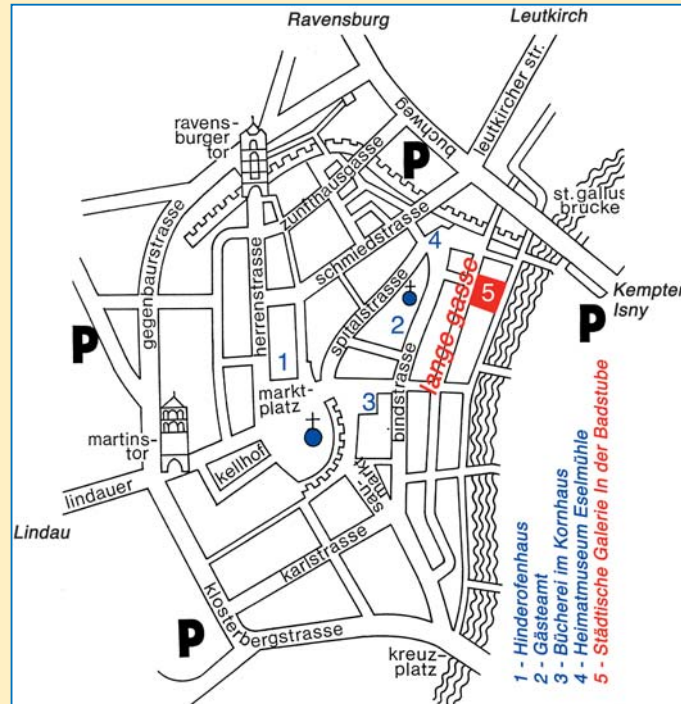
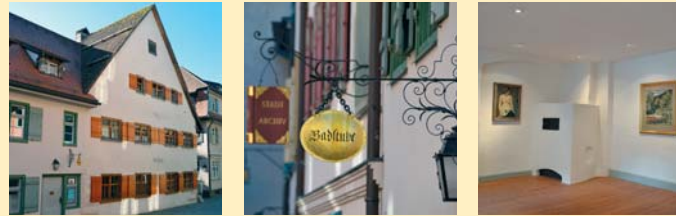
HERMANN WIEHL

Selbstbildnis im weißen Hemd, 1950er Jahre, Öl auf Malplatte, 75 x 67 cm

- 1900** in Nußbach bei Triberg im Schwarzwald als Sohn eines Uhrhändlers geboren
- 1918** Einberufung zum Militär; danach Tätigkeit als Handelsvertreter
- 1925** Gründung einer eigenen Firma, das "Honighaus Hermann Wiehl" in St. Georgen
- Ende 1920er Jahre** Kontakt zu Prof. Hermann Anselment in Nürnberg und zu Otto Dix in Dresden, um Zeichen- und Malunterricht zu nehmen
- ab 1936** Hermann Wiehl und Otto Dix werden Freunde. Er besucht Otto Dix regelmäßig in Hemmenhofen. Hermann Wiehl begegnet Max Ackermann und wird sein Schüler. Er lernt dabei die Kompositionslehre Adolf Hölzels kennen, die Max Ackermann seit den 20er Jahren kontinuierlich weiterentwickelt hat
- 1943** Ausstellungs- und Verkaufsverbot durch die Nationalsozialisten
- 1948** erste Gruppenausstellungen
- 1950er Jahre** Studienreisen nach Italien, Südfrankreich, Paris und ins Tessin. Bekanntschaft mit Pablo Picasso, Max Bill, Fernand Léger und Marc Chagall. Mitgliedschaft im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Südbaden e. V.
- 1955-1965** Hochphase künstlerischer Produktivität, mehr als 600 Ölbilder entstehen
- 1965** Retrospektive anlässlich seines 65. Geburtstages in seiner Heimatstadt St. Georgen
- 1978** in St. Georgen gestorben

Das Gesamtoeuvre umfasst mehr als 1600 Zeichnungen und Ölbilder.

Sammlung Galerie Roland Roeder
www.galerie-roland-roeder.com, Mobil 0171 / 3540032



Öffnungszeiten

Di - Fr, So, Feiertage 14-17 Uhr und Sa 11-17 Uhr

Ausstellungsort

Städtische Galerie In der Badstube, Lange Gasse 9, 88239 Wangen im Allg.

Eintrittspreise

Erwachsene € 2,50, ermäßigt € 1,50
Frei für Kinder bis 10 Jahre und Wangener Schulklassen
Kombi-Karte
für Städtische Galerie und Städtische Museen vom
1. April bis 31. Oktober - € 3,50, ermäßigt € 2,00

Weitere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Städtischen Galerie • Marktplatz 11 • D-88239 Wangen im Allgäu • Telefon 07522 / 74 242 • Telefax 07522 / 74 243 • Internet: www.galerie-wangen.de

VORSCHAU: KARL MAY
9. Dezember 2012 – 3. Februar 2013

HERMANN WIEHL

1900 - 1978



Hemmenhofen "Haus Stern", um 1950, Öl auf Malplatte, 75 x 60 cm

Ein Klassiker der Moderne
Dix' Schüler und Freund –
der wiederentdeckte Maler

2. Sept. - 11. Nov. 2012

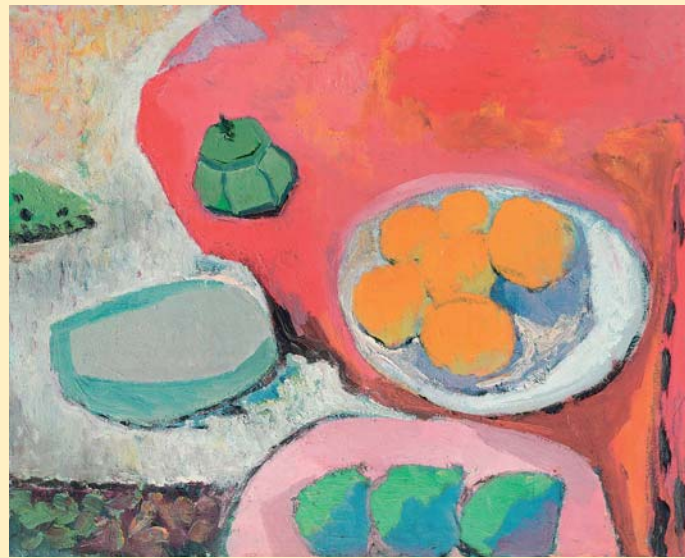
Städtische Galerie **wangen**
im Allgäu
In der Badstube

Hermann Wiehl, 1948

“Das Malen des Schwarzwaldes stellt den Maler vor ganz andere Aufgaben als der See. Dort unten haben wir helle leuchtende breite Flächen. Das Lichtspiel über dem See ist kein Beständiges, es wechselt häufig. Alle Dinge stehen weicher in der Luft. Bei uns oben im Schwarzwald herrschen herbe, schwere Töne. Die Atmosphäre hat nicht das weiche, das die Gegenstände verschwinden lässt. Es ist nicht leicht, den Gesamteindruck geschlossen zu binden, wie es die Atmosphäre über dem See erlaubt. Man steht vor der Gefahr, dass das Bild zerfällt, sich in einzelne Bruchstücke auflöst, daher muss man die Töne straffer zusammenhalten.”



Gutshof, 1950er Jahre, Öl auf Malplatte, 66 x 72,5 cm



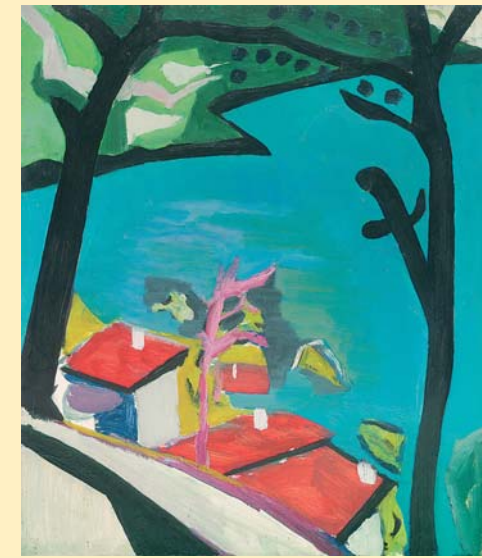
Stilleben mit Orangen und Dose, 1950er Jahre, Öl auf Malplatte, 65 x 81 cm

Jedes Bild eine Entdeckung!

Lange Zeit teilte Hermann Wiehl das Schicksal vieler anderer Künstler, nämlich vergessen zu werden. Seit Anfang der 1990er Jahre widerfährt ihm jedoch das Glück der Wiederentdeckung.

Die Galeristen Roland und Tamara Roeder haben das Werk zusammengetragen, erhalten und gepflegt. Aus ihrem reichen Fundus zeigt die Städtische Galerie In der Badstube rund 60 Gemälde aus den 1940er bis 1970er Jahren mit Landschaften vom Schwarzwald, wo Hermann Wiehl die längste Zeit seines Lebens verbracht hat, vom Bodensee, wo auf der Höri die Freundschaft zu Otto Dix wächst bis hin zum gegenseitigen "Du", vom Süden, den der Schwarzwälder bereist, weil es sich in den warmen Regionen angenehmer im Freien arbeiten lässt.

Hermann Wiehl ist ein äußerst vielseitiger Künstler. Seine gestalterischen Möglichkeiten reichen vom ganz Naturnächtigen bis hin zum völlig Gegenstandslosen, von Dreidimensionalem zum gänzlich Flächigen, von lockerer Pinselführung bis zu holzschnittartiger Strenge, in der Palette von gedämpften bis zu strahlend leuchtenden Farben. Und dies alles in kraftvoll sicheren Kompositionen.



Im Süden - an der Straße nach Ronco, 1950er Jahre, Öl auf Malplatte, 60 x 50 cm

Dr. Rainer Zimmermann, 1994

"Es ist sehr schade, dass ich diesen Künstler jetzt erst kennenlerne, denn er hätte in den in Kürze erscheinenden Band 'Expressiver Realismus' hineingehört. Jedenfalls mit einem Teil seiner Produktion, die ja sowohl stilistisch wie qualitativ eine weite Spannweite aufweist. Der Einfluss von Dix ist dabei wohltuend in diesem Schaffen zu merken; denn immer wieder hat er gegen die Stilisierung und den Manierismus zu kämpfen, in dem ihn vermutlich Ackermann bestärkt hat. Aber es sind immer wieder großartige und selbständige Leistungen dabei, die verdienen, bekannt zu werden."



Komposition, Ende 50er Jahre, Öl auf Malplatte, 60 x 75 cm

Öffentliche Führungen

mit Babette Caesar

Donnerstag	20. September	18 Uhr
Sonntag	30. September	15 Uhr
Samstag	13. Oktober	15 Uhr
Donnerstag	25. Oktober	18 Uhr
Sonntag	11. November	15 Uhr

Führungen für Gruppen, Schulen und Kindergärten sind auch außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage möglich.